



AKTIONÄRSBRIEF 2004

CARD-BASED PAYMENT SYSTEMS

Zürich, Dezember 2004

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Telekurs Group geht es wirtschaftlich gut. Aus heutiger Sicht dürfte sie trotz Umsatzeinbussen im Finanzinformationsgeschäft in der Schweiz und wesentlich tieferen Interbankpreisen ein operatives Ergebnis erreichen, das – dank einer ständigen Verbesserung der Kostenbasis – nur leicht unter demjenigen des Vorjahres liegt.

Anfang Jahr nahm der Verwaltungsrat eine Neubeurteilung der bestehenden und der potenziellen Marktaktivitäten der Telekurs Group vor und sprach sich für eine Fokussierung auf das Kerngeschäft aus. Dementsprechend richtet die Telekurs Group ihr Dienstleistungsangebot in der Schweiz schweremässig auf die Schweizer Banken aus und erweitert es in den Bereichen internationale Finanzinformationen, Kartengeschäft und elektronische Zahlungssysteme. Im Ausland verfolgt sie dort eine Wachstumsstrategie, wo Skaleneffekte von Bedeutung sind, wie zum Beispiel beim Finanzinformationsgeschäft und in der Kartenverarbeitung. Im Sinne dieser Fokussierung hat die Telekurs Group das Geschäftsfeld Document Services per 1. Dezember an die Schweizerische Post verkauft.

Im Mai vereinfachte die Telekurs Group die Verwaltungsratsstruktur innerhalb der Gruppe. Die Telekurs Holding AG und ihre Tochtergesellschaften in der Schweiz haben, mit Ausnahme der Swiss Interbank Clearing AG und der Rolotec AG, neu einen einheitlichen Verwaltungsrat. So nehmen der Präsident und die Mitglieder des Verwaltungsrates der Telekurs Holding AG gleichzeitig auch in der Telekurs Multipay AG, Telekurs Card Solutions AG, PayNet (Schweiz) AG, Telekurs Financial Information Ltd. und Telekurs Services AG als Präsident und Verwaltungsräte Einsitz.

Telekurs Multipay AG

Telekurs Multipay konnte ihre Marktposition im Kartengeschäft gegenüber dem Vorjahr verbessern. Das seit Mitte 2003 neue Dualbrand-Angebot, d.h. das Angebot von Verträgen zur Akzeptanz von MasterCard und VISA, ermöglichte ihr eine erfolgreiche Neupositionierung. Der Umsatz im Geschäftsfeld Kreditkarten hat sich wieder positiv entwickelt, dies nicht zuletzt dank des vom UBS Card Center (UCC) im vergangenen Jahr erworbenen VISA-Acquiring-Geschäftes. Die Datenmigration dieses Geschäftes auf die Systeme der Telekurs wurde Ende Juni abgeschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Verarbeitung der Daten weiterhin über die Systeme des UCC erfolgt, da die Telekurs ihre eigenen Systeme zuerst durch VISA International zertifizieren lassen musste. Die Einführung der neuen Allgemeinen Vertragsbedingungen mit dem so genannten Liability Shift erfolgt per 1. Januar 2005. Gemäss Liability Shift haftet der Handel beim betrügerischen Einsatz einer mit dem neuen Chip ausgerüsteten Kreditkarte, falls er kein ep2/EMV-fähiges Terminal verwendet, das höhere Sicherheit bietet, also die neue Chip-Technologie nicht unterstützt. Das Geschäftsfeld Debit wächst weiterhin. Die Transaktionen mit den Maestro-Karten in der Schweiz haben per Ende September gegenüber dem Vorjahr um 7%, die Transaktionsumsätze um 6% zugenommen.

Für das Debitsystem Maestro soll in der Schweiz vor dem Hintergrund der Einführung einer Interchange Fee ein neues Preismodell angewendet werden. Der Grund liegt darin, dass das Debitkartengeschäft mit dem Handel für die Banken nicht kostendeckend ist. Das neue Preismodell wurde mit dem Handel intensiv diskutiert und Mitte Jahr vorsorglich der Wettbewerbskommission (WEKO) gemeldet. Da die WEKO eine Vorabklärung durchführt und die Einführung eines neuen Preismodells mehrere Monate beansprucht, ist

die ursprünglich für den 1. Januar 2005 geplante Umsetzung jedoch nicht mehr realistisch. Deshalb wurde entschieden, die Einführung des neuen Gebührenmodells zu verschieben.

Im Oktober hat Ruedi Denier plangemäss die Leitung der Telekurs Multipay abgegeben. Als Nachfolger ist Hans-Martin Moser zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Telekurs Multipay AG und gleichzeitig zum Mitglied der Geschäftsleitung der Telekurs Group ernannt worden.

Telekurs Card Solutions AG

Telekurs Card Solutions entwickelt sich auch dieses Jahr wirtschaftlich erfreulich. Im Geschäftsfeld Issuing Processing erfolgte Ende August die Migration des Kreditkarten-Portfolios der VISECA. Damit sind alle Kreditkartendaten an die Issuer übergeben und zu den neuen Verarbeitern migriert. Die Dienstleistungen im Bereich Debit-Issuing-Processing werden systematisch ausgebaut. So hat das webbasierte Bestellsystem «debitonline WEB» für Maestro- und Bankkarten, das die bisherige Paygate-Dienstleistung ablösen soll, Ende Juni 2004 den Betrieb aufgenommen. Im laufenden Jahr wurde zudem mit einem ersten Issuer die direkte Online-Verbindung zur Autorisierung von Maestro-Transaktionen an Geldausgabautomaten und POS-Terminals in Betrieb genommen. Sie ermöglicht ein spezifisches Limiten- und somit ein differenziertes Riskmanagement. Mitte Juli übernahm Telekurs Card Solutions im Auftrag der Credit Suisse die «7x24 h Maestro Helpline» für Sperrungen und Produktauskünfte bei Maestro- und bankeigenen Karten. Das ergibt im Call Center zusätzlich 300 bis 400 Anrufe pro Tag. Im Geschäftsfeld Acquiring Processing wurde Ende Juni 2004 die Migration der VISA-Verarbeitung vom UBS Card Center (UCC) auf die Verarbeitungssysteme der Telekurs Card Solutions wie geplant abgeschlossen. Rund sieben Jahre nach der Einführung der neuen Tankautomat-Plattform (TM97) erfolgte Ende September die

definitive Einstellung der alten Tankautomat-Plattform (TM85).

Die Internationalisierung im Geschäftsbereich Acquiring Processing wird konsequent vorangetrieben. Streamline International, ein Tochterunternehmen der Royal Bank of Scotland Group, wählte Telekurs Card Solutions als Acquirer-Processor für die Verarbeitung ihrer zukünftigen kontinentaleuropäischen VISA-, MasterCard- und Maestro-Transaktionen. Im 1. Quartal 2005 werden erste Transaktionen erwartet.

Im Geschäftsfeld POS/Client übertreffen die Verkäufe von ep2-Terminals (EMV- und offlinefähig) das Vorjahr. Der Verkauf von ep2/EMV-Terminals für Einzelplatzlösungen (Produktlinie «Epsys smash») ist erfreulich. Insbesondere in der Region Westschweiz, in der Telekurs Card Solutions seit März mit einer eigenen Vertriebsorganisation präsent ist, verkaufen sich die Terminals sehr gut. Für Anfang 2005 ist die Markteinführung einer nächsten ep2/EMV-Terminalgeneration geplant. Im 2. Quartal 2004 erfolgte die Markteinführung von «POS top-up», das erlaubt, die Prepaid-Karten für Mobilephones an den POS-Terminals eines Schweizer Grossverteilers zu laden. Zurzeit läuft der Pilotbetrieb des neuen Produktes «topas PMS» (POS Management System), das dem Händler den Finanzabgleich der POS-Transaktionen, Kontoführung, Finanzdatenauswertungen und -export usw. ermöglicht. Mitte Jahr wurde das neue Managementsystem für Terminals in Betrieb genommen. Es enthält alle terminalrelevanten Stammdaten sowohl der eigenen Terminals wie auch von anderen Terminallieferanten bzw. Acquirern und ist eine Kernfunktion von Telekurs Card Solutions als Network-Service-Provider.

Auf Ende Oktober 2004 hat Ruedi Denier die Geschäftsleitung der Telekurs Card Solutions verlassen. Mitglieder der Geschäftsleitung sind weiterhin Felix Aeschliemann (CEO), Dr. Linus Bertsch und Ralph Oechslin.

Swiss Interbank Clearing AG

Swiss Interbank Clearing rechnet mit einem Ergebnis im Rahmen des Vorjahres, obschon die Tarife im Schweizer-Franken-SIC ab Mitte Jahr massiv reduziert wurden.

In den ersten neun Monaten wurden im SIC 148,8 Mio. Transaktionen verarbeitet, das entspricht einer Steigerung um 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im euroSIC haben die Transaktionen im Vergleich zum Vorjahr um 22,6 Prozent zugenommen. Insgesamt wurden bis Ende September 1,79 Mio. Euro-Transaktionen abgewickelt. Seit Ende September 2004 benutzen alle am SIC- bzw. euro-SIC-System angeschlossenen Finanzinstitute das gemeinsam mit der SIS Group entwickelte Netzwerk Finance IPNet. Zu den Nutzniessern dieser Kommunikationsinfrastruktur gehören auch Kunden von Telekurs Financial.

Im Geschäftsfeld LSV/DTA geht der Umsatz im Bereich DTA wie erwartet weiter zurück, da DTA gemäss Entscheid der Banken auf Ende 2005 eingestellt und nur noch als Spezialangebot der Telekurs weitergeführt wird. Dafür nimmt der Umsatz im Bereich LSV leicht um 2,7% zu. Hier laufen die Vorbereitungen auf die Neuausrichtung dieser Dienstleistung auf Hochtouren. Das Lastschriftverfahren der Schweizer Banken soll dahingehend verbessert werden, dass eine einfache und schnelle Aufschaltung der Kunden möglich ist. Mittels verbesserter Prozesse soll zudem das Risiko für die zahlungspflichtigen Banken und die Anzahl der Rücklastschriften markant reduziert werden, was generell tiefere Abwicklungskosten mit sich bringen wird. Im ersten Quartal 2004 wurde das Detailkonzept in Zusammenarbeit mit ausgewählten Finanzinstituten erarbeitet, worauf im Juni 2004 eine breit angelegte Information der Banken und Softwarehäuser folgte. Das Projekt LSV+ wird bis Ende 2006 abgeschlossen sein.

PayNet (Schweiz) AG

Das Schwergewicht lag im laufenden Jahr im B2C-Marktsegment, d.h. auf der Einführung von PayNet für Privatkunden. Die Lancierung erfolgte Anfang Februar anlässlich der iEx'04: An einem Partnerstand stellte PayNet die Dienstleistung für Internet-Banking-Kunden zusammen mit Banken, Rechnungsstellern sowie Software-Partnern vor.

Die breite Vermarktung von PayNet durch alle involvierten Partner begann Mitte Juni. Zu diesem Zeitpunkt konnten 83 angeschlossene Banken ihren Kunden PayNet anbieten. Damit haben über eine Million Internet-Banking-Kunden die Möglichkeit, elektronische Rechnungen über PayNet zu erhalten. Gleichzeitig boten mit Orange Communications SA und Swisscom Fixnet auch die ersten zwei nationalen Rechnungssteller ihren Kunden elektronische Rechnungen über PayNet an. Bis Ende Jahr werden weitere nationale Rechnungssteller wie Cablecom oder Swisscom Mobile und zahlreiche regionale Rechnungssteller angeschlossen sein. Um die Attraktivität von PayNet für Rechnungssteller zu steigern, wurde Mitte 2004 beschlossen, diesen ab Anfang 2005 über PayNet auch den Zugang zu yellowbill-Kunden anzubieten.

Im Marktsegment B2B wurden weitere Branchen wie z.B. der Detailhandel angegangen und das Netzwerk weiter ausgebaut. Zudem war PayNet an einem Projekt der Fachhochschule beider Basel zur Standardisierung der elektronischen Rechnung im Bereich B2B beteiligt. Die von PayNet eingesetzte SAP-EBPP-Lösung wurde durch die HypoVereinsbank und die Bayerische Landesbank in Deutschland eingeführt.

Telekurs Financial Information Ltd.

Telekurs Financial ist es gelungen, den Umsatzrückgang in der Schweiz, der auf eine Marktsättigung mit entsprechend verstärktem Preisdruck zurückzuführen ist, kostenmässig aufzufangen. Zudem wurde im Ausland eine positive Entwicklung verzeichnet.

Die zweite Version der neuen Display-Produktgeneration Telekurs **iD** konnte nach ausführlichen Qualitätstests im Oktober 2004 erfolgreich eingeführt werden. Die neue Version bietet ein umfangreiches, verbessertes Datenangebot für den Advisory-Bereich und die Integration einer kombinierten Suchfunktion für Stammdaten und aktuelle Kurse. Damit ist eine effiziente Suche von Informationen auch für den Real-Time-Frontofficebereich realisiert. Zusätzlich werden weltweite Aktienanalysen eingebunden.

Der Bereich Valordata Feed (VDF) wurde im September 2004 mit Corporate Actions-Meldungen im ISO-15022-Format erweitert. Dieses Format unterstützt den Abgleich von Meldungen aus verschiedenen Quellen (z.B. Custodians). Seit Oktober bietet Telekurs Financial zusätzlich zu den Tagesschlusskursen, die als Bewertungskurse im VDF geliefert werden, einen neuen, weltweit einheitlichen Intraday Pricing Service, der die Portfoliobewertung zu beliebigen Zeiten während des Tages erlaubt.

Um der EU-Richtlinie zur Zinsbesteuerung (2003/48/EG), die ab 1. Juli 2005 in Kraft tritt, Rechnung zu tragen, wurden zwei weitere Meldungstypen (DOCs) in den VDF integriert und drei weitere um Informationen ergänzt. Damit liefert der VDF sämtliche Informationen zur Identifizierung, Klassifizierung und Automatisierung von Zinserträgen, die unter die EU-Richtlinie fallen. Zusätzlich wurde eine Übersicht der 80 000 Titel bereitgestellt, die mit dem Grandfathering-Status von der Verzinsung ausgenommen sind.

Die Architektur des Market Data Feed (MDF) wird überarbeitet. Ziel ist der Kapazitätsausbau für die Integration von Hoch-

volumen-Börsen. In den ersten Monaten dieses Jahres wurden auf allen Systemen Optimierungen durchgeführt, die eine Verkürzung der Durchlaufzeiten der Daten ermöglichen und eine «Frühwarnung» im Falle eventueller Verzögerungen auslösen. Darüber hinaus wurde der MDF hinsichtlich seines Datengehaltes erweitert. Folgende Datentypen zur Risikominimierung wurden von den internationalen Aufsichtsbehörden gefordert und zusätzlich bereitgestellt: historische Volatilitäten, Risikokennzahlen für Calls und Puts (wie z.B. implizite Volatilität und Deltafaktor) und die Durchschnittsrendite für Bonds in den wichtigsten Währungen.

Der Umsatzanteil der Gesellschaften im Ausland bewegt sich gesamthaft im Rahmen des Vorjahres. Vor allem die angelsächsischen Märkte und Japan konnten per Ende September eine Steigerung der Erträge verzeichnen.

Der Aufbau der Tochtergesellschaft Frankreich geht zügig voran. Seit Anfang des Jahres hat Telekurs (France) selbstständige Marketing- und Verkaufsaktivitäten aufgenommen und erste Kunden in den Bereichen Privat- und Depotbanken, Brokerage und Fondsmanagement gewonnen. Nach der Kündigung der Datenlieferung an den ehemaligen Vertriebspartner Fininfo S.A. per Ende September konnte Telekurs (France) einen Teil der Fininfo-Kunden auf Telekurs **iD** migrieren.

Telekurs (Deutschland) hat einen Turnaround eingeleitet. Die Restrukturierung von einer eher technisch-administrativen in eine marktorientiert-vertriebliche Organisation läuft.

Telekurs (USA) hat seit Ende Juli 2004 die Vermarktung des Valordata Feed selbst übernommen, nachdem die Allianz mit Standard & Poor's durch einen Revendor-Vertrag ersetzt wurde.

Um das enorme Datenwachstum in den angelsächsischen Gesellschaften auch in Zukunft kostengünstig bewältigen zu können, beabsichtigt Telekurs Financial, den Dateninput des zusätzlichen Volumens schrittweise nach Indien zu verlagern.

Die Planung für das indische Datacenter ist so weit fortgeschritten, dass mit dem Training der ersten 20 Mitarbeitenden im Februar 2005 begonnen werden kann.

LOGISTICS AND IT SERVICES

Telekurs Services AG

Im Bereich IT Services von Telekurs Services, dem internen Provider von IT und Facility Services für die Telekurs Group, wurde Ende Juni 2004 der Umzug des Rechenzentrums von Telekurs Card Solutions in Urdorf zu Telekurs Services in Zürich erfolgreich abgeschlossen. Zudem ist die Verlagerung des Rechenzentrums von Telekurs (Deutschland) in die Schweiz im Gang und wird 2005 beendet sein. Das Rechenzentrum in Zürich verfügt über rund 650 Serversysteme mit einer Speicherkapazität von rund 60 Terabyte und erreichte auch dieses Jahr eine Systemverfügbarkeit, die sich auf dem sehr guten Stand des Vorjahres bewegt. Die Migration des Gesamtsystems der Bank Linth zur Telekurs verlief termingerecht und reibungslos: Seit dem 1. Juni 2004 betreibt Telekurs Services die Gesamtbankenlösung Avaloq für die Bank Linth.

Die Telekurs Group hat das Geschäftsfeld Document Services mit rund 100 Mitarbeitenden entsprechend der Fokussierung auf ihr Kerngeschäft per 1. Dezember an die Schweizerische Post verkauft.

Im Rahmen der neu definierten IT Governance der Telekurs Group wurde eine von der IT-Produktion unabhängige CIO-Organisation geschaffen, deren Leitung Rolf Finschi übernommen hat. Gleichzeitig ist er als CEO von Telekurs Services zurückgetreten.

Per 1. Oktober hat Felix Aeschlimann – zusätzlich zu seiner Funktion als CEO von Telekurs Card Solutions – ad interim die Leitung von Telekurs Services übernommen.

Verwaltungsräte der Telekurs Group

Seit Februar 2004 haben sich folgende Veränderungen in der Zusammensetzung der Verwaltungsräte ergeben:

Telekurs Multipay AG, Telekurs Card Solutions AG, PayNet (Schweiz) AG, Telekurs Financial Information Ltd., Telekurs Services AG

Identische Zusammensetzung wie der Verwaltungsrat der Telekurs Holding AG: Stephan Zimmermann, Präsident, Generaldirektor der UBS AG, Zürich. Dr. Romeo Lacher, Vizepräsident, Mitglied der Geschäftsleitung, Credit Suisse, Zürich. Arthur Bolliger, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Maerki Baumann & Co AG, Zürich. Dr. Pierin Vinzenz, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Schweizer Verband der Raiffeisenbanken, St. Gallen. Marcel Zoller, Mitglied der Geschäftsleitung, St. Galler Kantonalbank, St. Gallen. Die bisherigen Verwaltungsräte der erwähnten Gruppengesellschaften sind zurückgetreten.

Swiss Interbank Clearing AG

Ausgeschieden sind Fritz Klein und Erwin Sigrist. Neu gewählt worden ist Daniel Wettstein, Direktor, Operatives Bankgeschäft, III. Departement, Schweizerische Nationalbank. Verwaltungsratsmitglied Jörg Auer hat das Vizepräsidium übernommen.

Geschäftsleitung der Telekurs Group

Ruedi Denier hat die Telekurs Group im Oktober verlassen und ist aus der Geschäftsleitung zurückgetreten. Der Verwaltungsrat hat per Oktober Hans-Martin Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Telekurs Multipay, zum Mitglied der Geschäftsleitung der Telekurs Group ernannt.

GENERALVERSAMMLUNG 2005

Die Generalversammlung 2005 mit offiziellem Festakt zum 75-Jahr-Jubiläum der Telekurs Group findet am 18. Mai 2005 um 10.15 Uhr im Kongresshaus in Zürich statt.

Freundliche Grüsse
Telekurs Holding AG



Stephan Zimmermann
Präsident des Verwaltungsrates



Walter Wirz
Chief Executive Officer

Telekurs Holding AG
Public Relations
Hardturmstrasse 201
Postfach
CH-8021 Zürich
www.telekurs.com